

# **Eucharistische Anbetungsgemeinschaft**



**in Verbindung  
mit den Dienerinnen des Heiligen Geistes  
von der Ewigen Anbetung**

**Rundbrief Pfingsten 2015  
Empfangt den Heiligen Geist!**

***Dienerinnen des Heiligen Geistes  
von der Ewigen Anbetung***

***Dreifaltigkeitskloster***

33014 Bad Driburg, Mai 2015  
Helmtrudisstr. 23 Tel.05253/3320  
Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn  
BIC GENODEM1BKC  
IBAN DE26 4726 0307 0014 5904 03

Liebe Schwestern und Brüder in der eucharistischen  
Anbetungsgemeinschaft!

Zweimal hören wir in den Lesungen am Pfingstsonntag von der Ausgießung des Heiligen Geistes. Einmal in der ersten Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 2, 1-11). Es ist die Erzählung, die uns allen vertraut ist: Die Jünger haben sich alle am gleichen Ort versammelt und der Heilige Geist kommt unter dem Brausen eines heftigen Sturmes in Form von Feuerzungen auf sie herab. So berichtet uns Lukas vom Pfingstereignis.

Der Evangelist Johannes schildert uns im Evangelium die Sendung des Heiligen Geistes in einem etwas anderen Rahmen (Joh 20, 19-23): Am Abend des Ostersonntags haben sich die Jünger aus Furcht vor den Juden eingeschlossen. Jesus durchdringt die verschlossene Tür und tritt in ihre Mitte. Er zeigt ihnen die Wunden seines gekreuzigten Leibes und schenkt ihnen den Heiligen Geist, indem er sie anhaucht: "Empfangt den Heiligen Geist!" so sagt er zu ihnen. Kein lautes Brausen, sondern ein leises, unscheinbares Anhauchen.

Schon ganz am Anfang der Bibel spielt das Einhauchen eine große Rolle. Im ersten Buch der Bibel, im Buch Genesis, lesen wir: "Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen." (Gen 2,7) Indem Gott dem Menschen den Lebensatem einhaucht, macht er ihn zu einem lebendigem Wesen. Gott haucht mir den Lebensatem ein und schenkt mir so das Leben. Das ist vielleicht das grundlegendste Geheimnis unseres Glaubens. Hätte Gott mich nicht gewollt und nicht erschaffen, würde es mich nicht geben. Allein aus seinem Willen und seiner Liebe lebe ich.

Wenn nun der Evangelist Johannes dieses Bild vom Einhauchen des

Lebensatems in seiner Schilderung der Geistsendung leise anklängen lässt, dann möchte er uns vielleicht sagen: So wie Dir Gottvater das Leben geschenkt hat, so schenkt Dir Gottes Sohn seinen Geist, damit Du das, was Gott mit Dir in Deinem Leben vorhat, erkennen und umsetzen kannst.

Papst Franziskus hat im vergangenen Jahr in seiner Predigt zum Pfingstfest das Wirken des Heiligen Geistes in drei Worte gefasst: Der Heilige Geist lehrt uns, er erinnert uns und er lässt uns sprechen. Der Heilige Geist lehrt uns, in unserem Leben Jesus zu folgen, auf seinen Wegen zu gehen. Er erinnert uns an die Worte Jesu, die er seinen Jüngern und damit der ganzen Kirche hinterlassen hat, insbesondere das Gebot der Liebe. Und der Heilige Geist lässt uns sprechen: zu Gott und zu den Menschen. "Er hilft uns, mit den anderen zu sprechen und dabei in ihnen Brüder und Schwestern zu erkennen, zu ihnen in Freundschaft, mit Zärtlichkeit, Sanftmut zu sprechen, indem wir die Ängste und Hoffnungen, die Trauer und die Freude der anderen verstehen." so Papst Franziskus.

In Taufe und Firmung haben wir den Heiligen Geist in unserem Herz empfangen. Wenn wir uns von ihm antreiben lassen, um Jesus zu folgen, um uns an die Worte Jesu zu erinnern und um mit Gott und den Menschen zu sprechen, dann vollendet Gott selbst in uns, was er begonnen hat, als er uns den Lebensatem einhauchte:

Das Pfingstfest ist jedes Jahr neu eine Gelegenheit, uns auf das Wirken des Geistes in uns und in der ganzen Kirche zu besinnen.

Beten wir in diesen Tagen um die Kraft des Heiligen Geistes, besonders für unsere Schwestern und Brüder, die im Nahen Osten und an anderen Orten in der Welt verfolgt werden! Vergessen wir sie nicht!

Gemeinsam mit den Schwestern im Dreifaltigkeitskloster grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest,

Ihr  
Pastor Christian Städter

*Gott Heiliger Geist,*

Du bist auch in dieser Zeit,  
da die Wogen sich türmen,  
leitend wirksam in der heiligen Kirche.  
In Dir ist alles geborgen.

Über aller Gefahr ist Deine Behütung.  
Über aller Trostlosigkeit ist Dein Trost.  
Über aller Wirrnis der Erde  
ist Deine göttliche Ruhe.

Dass Du da bist, Heiliger Geist,  
dass Deine unwandelbare Liebe  
das Weltall trägt

und auch mich und alles Meine,  
gibt mir Hoffnung und Zuversicht.

Erwecke in meinem Herzen die Kraft,  
aus irdischer Betrübniß mich aufzurichten  
zu Dir und mitten in Not und Gefahr zu  
ruhen in der Geborgenheit Deiner Liebe.  
Lass die Fülle Deiner Gnaden und Gaben  
durch die Kirche Christi auch auf die  
gesamte Menschheit niederströmen!

Heilige die Priester!

Gib den Regierenden Weisheit, zeige ihnen  
Wege zur Verwirklichung des Friedens.

Amen.